Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originaux pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Zur Erziehung von Panolis piniperda Panz.

Von *Fritz Rühl*.

Wer wird sich wohl die Mühe geben, diesen gemeinen Schmetterling aus dem Ei zu erziehen? so höre ich in Gedanken manches der Herren Mitglieder des Vereins ausrufen, ich selbst setze hinzu, dass eine derartige Erziehung in Deutschland und Oesterreich freilich sehr überflüssig erscheinen mag, ganz anders in der Schweiz, wo der Schmetterling wohl nirgends häufig, stellenweise sogar, wie um Zürich, recht selten vorkommt. Durch ein zufällig aufgefundenes Weibchen, das ich im April, am Stamme einer Fichte sitzend; erbeutete, wurde ich in den Stand gesetzt, die vielleicht kaum beobachtete, aber meines Wissens sicher noch nicht beschriebene Eierablage zu konstatiren, welche von allen mir bekannten Noctuen-Ablagen erheblich abweicht. In meinem Garten befindet sich ein ganz junges Kiefernstämmchen, das mit Gaze überzogen der piniperda zum Gefängniss diente. In den beiden ersten Tagen der Gefangenschaft konnte ich von einem Absetzen von Eiern nichts bemerken; das Thier flog sehr lebhaft, namentlich während des Sonnenscheins, in dem Gazebeutel auf und ab, und erst am Spätabend des dritten Tages schien es seiner Mutterpflichten sich bewusst zu werden, es sass auf der obersten Spitze des Bäumchens mit Ablegen von Eiern beschäftigt. Am frühen Morgen des nächsten Tages konstatarirte ich 4 Reihen schwarze Eier, die je in einer Anzahl von 9 Stück an einer Nadel angeklebt waren. Während der 13-tägigen Lebensdauer des Thieres wurden jeden Abend 2—4 Nadeln in der ebenbeschriebenen Weise mit Eiern belegt, und zwar so mathematisch genau mit je 9 Stück, dass das meine volle Bewunderung erregte. Nur die letzte belegte Nadel enthielt 5 Exemplare, weiter hatte der Eivorrath nicht gereicht. Verfährt nun piniperda

stets so korrekt auch im Freien? Legt sie die Eier stets in die Krone der Bäume?

Schon am fünfzehnten Tage, vier Tage nach dem Tod der Mutter, erschienen die ersten Räuپchen, lebten in den ersten Tagen gesellig, mehrere Nadeln zusammenspinnend, zwischen denen sie sich in Gesellschaft in je 3—4 Exemplaren aufhielten. Im Alter von 8 Tagen trennten sie sich, jede auf einer Nadel allein sitzend und dieselbe gänzlich vertilgend, das Wachsthum ging ziemlich rasch von statten, da ich am 58. Lebenstag die erste Raupe unter das Moos verschwinden sah, zum Zwecke der Verwandlung.

Neue Ichneumoniden

Von *Dr. Ferdin. Rudow*.

(Fortsetzung.)

Aptesis spectabilis Rd.

Capite thoraceque nigris, abdomine antennis tricoloribus, pedibus rufis, genubus posticis nigris. Long. 6 mm. terebr. 1,5 mm.

Kopf schwarz, breiter als der Thorax, fein und dicht punktirt, zwischen den Fühlern eingedrückt, Clypeus erhaben glänzend, Kiefern mit rothem Innenrande. Fühler bis zum dritten Geisselgliede roth, Spitze schwarz, Glied vier an der Spitze, 5, 6, 7, am Grunde weiss, Thorax mässig punktirt, glänzend mit tiefen Furchen, Hinterrücken stark abschüssig, grob gerunzelt ohne Felderung und Leisten, mit spitzem Seitendorn, Flügel reichen bis zum Ende des Hinterrückens. Beine roth, hinten Knie schwarz. Hinterleib roth, Segment 4, 5, schwarz, Ende weiss, glänzend, sehr fein punktirt und behaart, Stiel an der Spitze schwarz mit deutlichen Knötchen, Legebohrer fast so lang wie der halbe Hinterleib.

Stammt aus Nordfrankreich.

Stibentes longicauda Rd.

Niger, nitidus, thorace toto, antennarum basi, abdominis stylo rufis, terebra abdominis longitudine. Long. corp. 4 mm. terebra 2 mm.

Kopf schwarz, breiter als der Thorax, Gesicht dicht punktirt, matt, Fühler $\frac{2}{3}$ der Körperlänge, die untere Hälfte roth, die Spitze schwarz. Thorax roth, Vorder- und Hinterrücken durch eine tiefe Furche getrennt, dicht punktirt, Schildchen klein, Hinterrücken länger wie der vordere Theil sanft abschüssig gewölbt mit deutlicher Felderung. Mittelfeld regelmässig sechseckig, Flügel nur als kleine Höckerchen vorhanden. Beine roth, die Basis der Schienen, besonders die hintern gelblich, die letztern Tarsenglieder bräunlich. Hinterleib fein behaart, sehr dicht punktirt, matt, Stiel roth, mit kleinen Seitenknötchen, Rücken oben am Ende mit seichter Mittelfurche und feinen Längsrissen. Segment 2 und 3 regelmässig gross, und wie die übrigen blauschwarz, die letztern etwas glänzend, Bohrer von Länge des Hinterleibs.

Stibeutes atratus Rd.

Unicolor niger, antennarum basi brunneo, aculeo corporis longitudine. Long. corp. 5 mm., terebra 5 mm.

Farbe schwarz, glänzend, Kopf viel breiter als der Thorax, Gesicht eben, sehr fein punktirt, Stirn mit seichter Mittelfurche, Fühler $\frac{2}{3}$ des Körpers lang, schwarz, nur unten, am Grunde bräunlich. Thorax vorn stark eingeschnürt, mit tiefen Längsfurchen und Nähten, stark vorstehendem Flügelschüppchen. Schildchen deutlich erhaben. Hinterrücken durch eine tiefe Mittelfurche vom Vorderücken getrennt, seine Felder vollständig, hintere Fläche steil abfallend, glänzend, seitlich scharf gerandet und unten mit kleinen Knötchen. Beine schwarz, alle Schenkel an der Spitze deutlich verdickt und wulstig erhaben, Knötchen deutlich, letzte Hälfte längsrissig, Segment 2, 3, regelmässig, dicht punktirt, die letzten Segmente glänzend. Legebohrer von Körperlänge.

Beide Arten stammen aus Südeuropa und weichen von den einheimischen ab, doch bestimmten mich der deutlich gefelderte Hinterrücken, sie zu *Stibeutes* zu stellen, da die andere Genera der Pteromaliden noch abweichender sind. Die Arten entbehren der Flügel, welche nur in Form grösserer Schüppchen vorhanden sind, dann sind die Fühler länger und dünner, besonders aber der Legebohrer sehr lang, so dass möglicherweise ein neues Genus begründet sein dürfte.

Banchopsis nov. gen.

Zwischen *Banchus* und *Hellwigia* stehend, ersterem in der allgemeinen Körpergestalt, letztern

in der Form der dicken keulenförmigen Fühler gleichend. Auch die Färbung gleicht der letzteren.

Banchopsis crassicornis Rud.

Niger et flavus. Capite lato, cicatricose punctato, fronte flavolineato, mandibulis ochraceis, antennis crassis subclaviformibus rufotestaceis, thorace rugulosostriato, lineis humeralibus macula supra trochanteribus posticis scutelloque subelevato flavis, abdomine subsessili apice compresso nigro, flavozonato, pedibus ochraceis alis flavedine pictis, areola triangulari. ♂ 15 mm.

Kopf breiter als Thorax, Schild dicht punktirt, rings herum gelb gerandet, unterer Rand regelmässig gebogen und aufgeworfen, unter den Fühlern mit 2 gelben Fleckchen. Oberkiefer rothgelb, schwarz gerandet, ungezähnt, Spitze mässig scharf, Taster rothgelb. Fühler so lang wie der Thorax, einfarbig rothgelb, dick, besonders beim Männchen schwach keulenförmig, 30gliedrig, Glied 3 dreimal so lang, als jedes andere. Thorax dick runzelig gestreift, und tief punktirt, Schulterlinien, grosser Fleck über den Hinterbeinen, das deutlich erhabene Schildchen, Hinterschildchen und einige Flecken des Metathorax gelb. Hinterleib *banchus*-ähnlich, hinten stark seitlich zusammengedrückt, etwas länger als der Thorax, Legebohrer wenig hervorragend, etwas gekrümmt und fein beborstet. Ringe glänzend fein punktirt, schwarz mit breitem gelben Hinterrand, Bauch schwarz. Flügel glänzend gelblich, Rand bräunlich, Mal hellgelb, Adern dunkelgelb, wie bei *Banchus* verlaufend, Areola breit dreieckig, sitzend, die einmündende Querader trifft genau die hintere Seite der Areola, nicht wie bei *Banchus* die Mitte. Beine rothgelb, alle Hüften schwarz, die hinterste sehr dick, hintere Schienbeine stark verbreitert, Klauen stark gekrümmt, besonders am Grunde. Die Art gleicht dem *Banchus pictus*, der Hinterleib ist aber am Grunde schmaler, auch ist die Gestalt der Fühler und die Flügelladerung hinreichend, um beide zu unterscheiden.

Vaterland Südeuropa.

Schluss folgt.

Nicht Entomologie.

Von *Julius Schäfer*.

Bedarf es einer Entschuldigung, wenn ich eine Verwendung von Käfern, welche dem wissenschaftlichen Prinzip nicht entspricht, hier zur Sprache bringe, so erbitte ich mir Indemnität. Uninteressant dürfte eine kurze Schilderung nicht sein, wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Neue Ichneumoniden 33-34](#)